Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **59 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

chronostratigraphiques à grande distance. – Pour la première fois, le genre *Cythereis* a été rencontré dans le Valanginien inférieur.

L'extinction de *Protocythere emslandensis* et l'apparition de *P. helvetica* et *P. divisa* (dans la partie supérieure du Valanginien inférieur du Jura) permettent une «projection» de la limite «Berriasien-Valanginien» du SE de la France sur le Valanginien du Jura; il peut être démontré que la partie supérieure du Berriasien de France coïncide avec la majeure partie du Valanginien inférieur du Jura.

Les résultats paléontologiques et stratigraphiques sont consignés sur 2 tableaux (1 et 2), qui montrent la répartition des différentes espèces et les corrélations proposées entre les différentes formations et unités chronostratigraphiques du Jura et d'autres régions d'Europe occidentale et orientale.

РОД PROTOCYTHERE (OSTRACODA) И РОДСТВЕННЫЕ ЕМУ ФОРМЫ ИЗ ВАЛАНЖИНА ЦЕНТРАЛЬНОЙ ЮРЫ ШВЕЙЦАРИИ

В статье изучается таксономия и стратиграфическое распространение представителей рода Protocythere и родственных форм в валанжинском ярусе Швейцарской Юры. Описываются новые виды: Protocythere helvetica, P. divisa, P. reicheli, Cythereis matura, Pseudoprotocythere n. g. (вид P. aubersonensis n. g. n. sp. принят за генотип). Детальное изучение этих видов, совместно с исследованием обильного, не опубликованного материала, собранного в Испании, на юго-востоке Франции, в северной Германии и в Польше, показало что бóльшая часть Protocythere и их валанжинских родственников имела весьма широкое географическе распространение, дающее возможность построить хроностратиграфические сопоставления по большим расстояниям. Впервые в нижнем валанжине найден род Cythereis.

Вымирание Protocythere emslandensis и появление P. helvetica и P. divisa (в верхней части нижнего валанжина Юры) позволяют "проектировать" границу между валанжинским и берриасским ярусами юго-востока Франции на валанжин Швейцарской Юры: можно доказать что верхняя часть французского берриаса совпадает с большей частью нижнего валанжина Юры.

Палеонтологические и стратиграфические результаты приводятся в двух таблицах (1 и 2), показывающих распространение данных видов и предлагаемые корреляции между отдельными седиментационными образованиями и хроностратиграфическими единицами Юры и других регионов западной и восточной Европы.

VORWORT

Nach der Bearbeitung der Tertiär- und Malm-Ostrakoden des Schweizer Juragebirges (Oertli 1956, 1959) war als Fortsetzung eine Arbeit über die Ostrakoden der Unteren Kreide vorgesehen. Angesichts des grossen, reichhaltigen, wegen oft mangelnder Erhaltung schwierig zu bearbeitenden Materiales verzögern sich aber die Untersuchungen – dies nicht zuletzt auch wegen anderweitiger beruflicher Inan-

spruchnahme. So kam die Einladung zur Teilnahme an der Festschrift zu Ehren von Herrn Prof. REICHEL gelegen: die hier vorgelegte kleine Arbeit mit dem auf eine sehr interessante Ostrakodengruppe beschränkten Thema liefert einesteils einen ersten Baustein zur genannten grössern Arbeit, andernteils berührt sie geographisch und stratigraphisch ein Gebiet, das dem Jubilaren wohlvertraut ist.

Die Aufsammlungen, denen diese Arbeit zugrunde liegt, erstrecken sich über die Jahre 1952 bis 1964. Zum grössern Teil handelt es sich um eigenes Material; ein bedeutender Teil stützt sich aber auch auf Proben, die für die Dissertationen von M. MOUTY, Genf, und vor allem Ch. HAEFELI, Bern, analysiert wurden. Beiden Kollegen danke ich auch hier bestens für die Erlaubnis, die Untersuchungsergebnisse verwenden zu dürfen. Zu ganz besonderm Dank verpflichtet bin ich Dr. Ch. HAEFELI, der mir über seine eigenen Interessen hinaus half und mehrmals Proben von Orten ausserhalb seines Dissertationsgebietes sandte. – Herzlich danken möchte ich auch meinem Freunde Dr. H. BARTENSTEIN, Celle, der mir nicht nur die für die Arbeit BARTENSTEIN & BURRI 1955 untersuchten Ostrakoden und einige Sedimentrückstände bereitwilligst zur Verfügung stellte, sondern zudem umfangreiche Materialien aus NW-Deutschland überliess. Grossen Dank schulde ich auch Frl. Dr. J. SZTEJN, Frau Dr. W. BIELECKA, beide Warschau, und Dr. J. MAŁECKI, Krakau, für das Übermachen von Valanginien- und Hauterivien-Ostrakoden aus Polen. Wichtiges Material erhielt ich auch von Dr. J. ANDREEV, Dushanbe, USSR, und besonders – in bezug auf die Wolga-Stufe – von Frau Dr. P. S. LJUBIMOVA, Leningrad. – Der Vergleich mit SE-Frankreich erhielt nur dank der Einsicht in das grosse Probenmaterial von Dr. P. DONZE, Lyon, Aussicht, der Wirklichkeit nahe zu kommen. Schliesslich erhielt ich durch freundliche Vermittlung von Dr. O. DIENI, Padova, interessantes Vergleichsmaterial aus dem obern Valanginien von Orosei (Sardinien), und von E. GERRY, Jerusalem, solches aus der untersten Kreide von Israel. – Paläogeographisch interessante Resultate lieferte ferner die im Dienste der SNPA ausgeführte Untersuchung eines Valanginien-Profiles aus der Gegend halbwegs zwischen Valencia und Murcia, SE-Spanien. – Kurz vor Abschluss der Arbeit konnte ich wichtiges Material auch aus SE-Frankreich (dank P. COTILLON, Lyon) und aus Algerien (von F. COUMES, Alger, vermittelt) untersuchen.

I) ALLGEMEINES

A. Einleitung

Warum das Interesse am Valanginien, und warum der Schwerpunkt auf der Gattung Protocythere? Der Grund ist ein gemeinsamer: das Valanginien im zentralen Schweizer Jura, d.h. in der Umgebung des Stratotyps, ist arm an charakteristischen Makrofossilien, und im untern Abschnitt fehlen vollständig Ammoniten, die eine eindeutige Definition dieser von DESOR 1854 vorgeschlagenen Stufe gewährleisten und eine zumindest interkontinentale Korrelation ermöglichen würden. Anlässlich des Kolloquiums über die Untere Kreide (Lyon 1963) trat dieser Mangel deutlich in Erscheinung, und es fehlte nicht an Stimmen, die einen Ersatz-Stratotypen in einem hochmarinen Ablagerungsraum forderten. Wenn sich dies auch für das Valanginien (wie noch für manchen andern Stratotypen) als vorteilhaft erwei-